

Waren die Plagen nur Naturerscheinungen?

Zwei amerikanische Wissenschaftler (John S. Marr und Curtis Malloy) deuteten die Plagen als Naturerscheinungen. So behaupten sie, das Wasser des Nils habe sich durch den roten Farbstoff einer Süßwasseralge und das Blut der sterbenden Fische rot gefärbt.

Auch die Froschplage sei eine Folge der Vergiftung des Wassers. Sie flüchteten aus dem Nil und starben an Land.

Durch das Aussterben der Frösche als natürliche Feinde der Mücken kam es schließlich zu einer Vermehrung der Stechmücken.

Daraus folgte die Ungezieferplage, deren Verursacher die vielen toten Fische und verwesenden Frösche waren.

Ein tödlicher Virus wurde schließlich auf das Vieh übertragen, was zur fünften Plage führte. Angesichts der vielen stechenden Mücken und Krankheitsüberträger waren die Hautausschläge (Geschwüre) bei Mensch und Tier eine logische Folgerung.

Das Hagelunwetter war eher ein verheerender Zufall, der die Lage der Menschen und Tiere noch verschlimmerte.

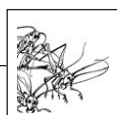
Als Auslöser der Heuschreckenplage machen die beiden Forscher eine Wüstenheuschrecke aus, die riesige Schwärme bildet und die Vegetation kahlfrisst. Ein Schwarm kann aus bis zu 200 Millionen Heuschrecken bestehen.

Als Verursacher der Finsternis benennen die Wissenschaftler einen heißen Südwind aus der Sahara, der Sandstürme verursacht. In einem dunklen Sandnebel bedecken sie die Sonne.

Und sogar die letzte Plage, der Tod der Erstgeborenen, erhält von den Forschern eine Deutung. Ursache, so spekulieren sie, sei eine Pilzvergiftung durch Giftstoffe im Korn. Sie wurden durch das Einatmen der Luft in den Kornspeichern oder durch das Essen des verseuchten Getreides verursacht. Da die männlichen Erstgeborenen zuerst essen durften und oft doppelte Portionen erhielten, starben sie an der hohen Giftmenge. Doch warum wurden die Israeliten davon verschont? Hierfür führen die Wissenschaftler die räumliche Trennung und deren Nahrungsmittelhygiene an. Und da sie beim Passahmahl nur ein einjähriges Lamm, Kräuter und ungesäuertes Brot zu sich nahmen, waren sie von dem vergifteten Getreide nicht betroffen.

Eine weitere Theorie geht davon aus, dass die Plagen auf die regelmäßige Überschwemmung des Nils zurückzuführen sei. Der mitgeführte rote Schlamm erklärt die rote Farbe des Wassers. Die Vergiftung des Wassers führte zur Frosch-, Mücken-, und Ungezieferplage. Die Seuche unter den Kühen, die zu lange im Wasser standen, war eine logische Folge. Diese breitete sich auch unter den Menschen aus. Aber auch Hagel und die Heuschreckenplage sind bekannte Phänomene am Nil. Die Finsternis könnte eine Sonnenfinsternis gewesen sein oder hatte einen Vulkanausbruch mit tagelanger Dunkelheit durch Asche und Staub als Ursache.

Wie beurteilst du die Deutung der Plagen als Kombination natürlicher Ereignisse? Entsprechen die rationalen Erklärungsversuche dem Selbstverständnis der Bibel als Geschichts- und Glaubensbuch?



Sind Katastrophen eine Strafe Gottes?

Ein österreichischer Pfarrer bezeichnete vor einigen Jahren den Hurrikan „Katrina“, der New Orleans zerstörte, als Strafe Gottes. Der Sturm habe nicht nur alle Nachtclubs und Bordelle, sondern auch alle fünf Abtreibungskliniken der Stadt vernichtet.

Beobachtet Gott die Menschen und wenn ihm etwas nicht passt, drückt er einen Knopf und schickt Erdbeben, Wasserfluten oder Stürme in die Welt? Oder sogar Krankheiten oder Behinderungen, um so menschliches Fehlverhalten zu bestrafen? Katastrophen sozusagen als Wink vom Himmel. So wurde z. B. die Infektion mit dem tödlichen HIV-Virus als eine Strafe Gottes für moralisches Fehlverhalten dargestellt.

Aber das scheint typisch menschlich zu sein: Wenn wir Ereignisse wie Naturkatastrophen oder auch persönliche Katastrophen wie Krankheit, Unfall oder Behinderung nicht mehr erklären können, suchen wir nach Schuldigen. Und da ist die Strafe Gottes schnell als Ursache ausgemacht.

Diese Erklärungsversuche haben auch einen psychischen Effekt. Denn Unglück, das ein höheres Wesen verursacht hat, lässt sich leichter ertragen. Es kann zu einer Form der Läuterung und Buße werden. Die eigene Verantwortung wird verschoben.

Doch auch ein anderer Aspekt ist zu berücksichtigen: Kirchliche und weltliche Herrscher konnten auf diese Weise ihre Macht sichern. Denn mit der Angst und Schuld der Menschen und der Androhung einer möglichen Gottesstrafe kann jeder Widerstand klein gehalten werden.

Auch manche fundamentalistisch orientierte, religiöse Gruppierungen argumentieren gerne mit der Schuld der Menschen, um sie so an sich und ihre Lehre zu binden.

Doch der Fortschritt der Wissenschaft hat uns heute weiter gebracht. Viele früher unerklärbare Ereignisse sind heute gut erforscht und erklärt. So wissen wir etwa ganz gut, welche verheerenden Folgen Umweltverschmutzung, Erderwärmung, Ozonloch oder Klimaveränderungen mit sich bringen können.

Wir sind für unser Tun verantwortlich. Viele Katastrophen im Rahmen des Klimawandels sind hausgemacht. Wir sollten uns fragen, ehe wir Gott als Schuldigen ausmachen, was wir Menschen dazu beitragen, dass die Natur verrückt spielt.

Aber eine Frage muss auch erlaubt sein: Wie kann der liebende und barmherzige Gott solche Naturkatastrophen zulassen? Wenn Gott allmächtig ist, müsste er solche Katastrophen doch verhindern. Aber die Menschen schreien und Gott schweigt. So jedenfalls empfinden es viele.

Es bleibt letztlich ein Unbehagen und eine Ratlosigkeit angesichts der großen und kleinen Katastrophen dieser Welt.

Inszeniert mithilfe des Textes eine Talkshow, an der die Vertreter unterschiedlicher Positionen teilnehmen und über Katastrophen diskutieren (z. B. ein AIDS-Kranker, ein Klimaforscher, ein Kirchenvertreter, ein religiöser Fundamentalist). Dazu erhält jeder Talkgast in der Phase der Vorbereitung einige Berater, die Argumente für die jeweilige Position sammeln. Ein Moderator verschafft sich einen Überblick und führt durch die Talkshow.



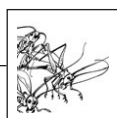
Vorwarnungen!

Manchmal reißt auch Eltern der Geduldsfaden. Doch bevor dies geschieht, gibt es meist eine Vorwarnung. Du findest hier einige bekannte Elternsprüche, die du ergänzen kannst. Unterhaltet euch darüber, in welchen Situationen ihr sie zu hören bekommt und welche Wirkung sie auf euch haben.

- Das hat ein Nachspiel.
- Kleine Sünden straft der liebe Gott sofort.
- Dummheit schützt vor Strafe nicht.
- Ich habe „nein“ gesagt und damit basta.
- Lehrjahre sind keine Herrenjahre.
- Gibt man euch den kleinen Finger, nehmt ihr gleich die ganze Hand.
- Ich sag' es dir im Guten.
- Es reicht.
- Das Maß ist voll.
- Das ist mein letztes Wort.
- Wenn du das noch mal machst, kannst du was erleben.
- Wenn du so weitermachst, fängst du dir noch eine.
- Wenn ich aufstehen muss, dann knallt's.
- Wer nicht hören will, muss fühlen.
- Hör zu, wenn ich mit dir rede.
- Hör mir gefälligst zu.
- Lass mich gefälligst ausreden.
- Wie oft soll ich das noch sagen?
- Solange ihr eure Füße unter meinen Tisch stellt ...
- Erst kommt die Arbeit, dann das Vergnügen.
- Gleich reißt mir aber der Geduldsfaden!
- Wenn du nicht gehorchst, brennt hier gleich die Luft.
- Mir rutscht gleich die Hand aus.
- Du kriegst gleich eine, dass du meinst, ein D-Zug hat dich gestreift.
- Also, manchmal könnt' ich dir links und rechts ...
- Ich kann gar nicht verstehen, dass dich jemand mag.
- Wir wollen doch mal sehen, wer am längeren Hebel sitzt.
- Mit 18 fliegst du raus.
- Ich wünsche euch, dass ihr mal Kinder habt, die genauso schlimm sind wie ihr.
- Ich hoffe, du bekommst später mal einen Sohn / eine Tochter, die genauso wird wie du.
- Ich könnte dich auf den Mond schießen, aber ohne Rückfahrkarte.



- _____
- _____
- _____



Die Plagen unserer Zeit

Mutter Teresa hat einmal gesagt, dass die Menschen in den westlichen Industrieländern nicht am Mangel an Brot leiden, sondern am Mangel an Liebe. Und so sind die Plagen unserer Zeit oft im persönlichen Bereich der Menschen und im Zusammenleben zu finden. Hier sind einige dieser modernen Plagen aufgezählt. Ergänzt weitere Plagen in die Schreiblinien unten und unterhaltet euch darüber.

ständiges Jammern

Materialismus

Lärm

Jagd nach Erfolg

Selbstzweifel

Egoismus

zerbrochene Familien

Zeitmangel

Mangel an Liebe und Zuwendung

Perspektivlosigkeit

Vereinzelung

Missbrauch

Arbeitslosigkeit

Neid

Armut

mangelnder Respekt

Angst

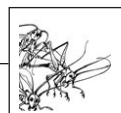
Gewalt

Langeweile

Unzufriedenheit

Sinnlosigkeit des Lebens

Arthur Thömmes: Das Buch Exodus – Raus aus Ägypten © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg



Mein Plagebuch

In deinem Leben sind es keine Mücken, Fliegen oder Heuschrecken, die dich quälen. Deine Plagen haben andere Namen. Das kann etwa Geldnot sein oder ein bestehender Konflikt mit einem Menschen. Und wenn die Situation nach einer Phase des Leidens überstanden ist, fühlst du dich befreit und bist vielleicht sogar glücklich. Beschreibe kurz zehn Plagen, die in deinem bisherigen Leben aufgetreten sind und wie du dich gefühlt hast, als sie vorbei waren.

1. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

2. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

3. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

4. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

5. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

6. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

7. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

8. **Plage** _____

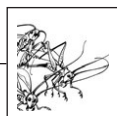
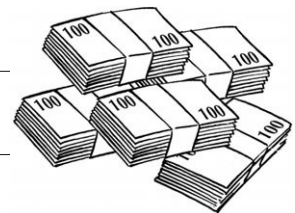
→ Gefühl danach: _____

9. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____

10. **Plage** _____

→ Gefühl danach: _____



Du Weichei!

Marvin hatte es sich zum Ziel gesetzt, keine Gewalt anzuwenden. Eine Art neuer Gandhi wollte er sein. Wie er darauf kam, weiß er selbst nicht mehr so genau. Auf jeden Fall hatte er in seiner Familie viele Formen der Gewalt erlebt. Der Vater brüllte die Mutter an, die Oma setzte seine Mutter unter emotionalen Druck und die Geschwister verprügelten sich ständig.

Er wollte es anders versuchen und Zeichen der Gewaltlosigkeit setzen. Er wollte zeigen, dass es andere Methoden gibt, um sich durchzusetzen.

Wurde er von jemandem provoziert, blieb er meistens ganz ruhig. Denn er wollte sich nicht in den Kreislauf der Gewalt hineinziehen lassen. Meistens reagierte sein Gegenüber verwundert und wurde plötzlich ganz zahm, als er merkte, dass die Provokation nicht funktionierte.

Aber er merkte auch, dass er für manche das typische Opfer war. Er wehrte sich nicht und das machte schnell die Runde. Und so musste er sich täglich viele beleidigende Sprüche anhören. „Weichei“ oder „Muttersöhnchen“ waren die eher harmloseren Beschimpfungen.

Manchmal kam in ihm ein Gefühl hoch, das man mit Wut umschreiben könnte. Nur einen kurzen Moment spürte er, wie er sich zu verändern schien. Doch er ließ es nicht zu.

Sein Freund Mehmed war ein richtiger Kämpfer. Er prügelte sich häufig. Er stellte sich jeder Situation und kam schon oft mit einem blauen Auge oder fehlenden Zähnen in die Schule. Wurde er darauf angesprochen, erzählte er etwas von der Ehre, die man verteidigen musste und von Freundschaft. Wenn man angegriffen werde, egal wie, müsse man zurückschlagen. Man hatte fast den Eindruck, dass ihm die Gewalt Vergnügen bereite.

Diese Man-darf-sich-nichts-gefallen-lassen-Mentalität wollte Marvin durchbrechen. Es sollte seine Lebensaufgabe werden, selbst wenn alle über ihn lachen würden. Ihm brachte es zwar keine Ehre ein, aber er konnte sich noch mit einem guten Gewissen im Spiegel anschauen.

Seine Eltern wollten ihn schon zu einem Psychologen schleppen, denn richtige Jungen prügeln sich. Dabei hatten sie scheinbar vergessen, dass sie selbst einmal der Make-love-not-war-Generation angehörten. Aber das war lange her und das Leben ändert sich.

Eines Tages jedoch sollte ein einschneidendes Erlebnis Marvins Leben total ändern: ...

Diskutiert zunächst Marvins Einstellung und vergleicht sie mit eurer eigenen. Schreibt dann die Geschichte zu Ende und lest euch die Ergebnisse vor.
